

Form. Aber auch dorthin paßt weder der Bau der Klauen noch derjenige der Genitalien des ♂. Der Bau der Klauen seinerseits spricht für eine Verwandtschaft mit der *Atomoscelis*-Gruppe, in welcher die Gattung *Orsolia* E. Wagn. sowohl durch geringelte Fühler als auch durch die Zeichnung der Oberseite Ähnlichkeiten aufweist. Da sich kein besserer Platz für die Gattung findet, wird sie neben *Orsolia* E. Wagn. gestellt. Es muß jedoch betont werden, daß sie im Bau der Genitalien weitgehend eine isolierte Stellung einnimmt.

Y. picticornis Horv. lebt an Acacia. Sie wurde aus dem südlichen Algerien beschrieben und später in Ägypten (Luxor), Saudi-Arabien (El Rijadh) und Israel aufgefunden. Sie scheint eremisch zu sein.

Atomophora subpallida E. Wagner, 1965 (Abb. 2—3)

Dieser Art wurde vom Verfasser (1965) nach einem einzelnen ♂ beschrieben. Weiteres Material der Art, das jetzt von Dr. Eckerlein in Algerien gefunden wurde, erlaubt es, die Beschreibung zu ergänzen. Vor allem aber ergab der Vergleich, dass bei dem damals untersuchten Tier einige wesentlich Teile geschrumpft waren. Es handelt sich um ein sehr frisches Exemplar, daß nach längerer Unterbringung in Essigäther beim Trocknen an mehreren Stellen schrumpfte. Dadurch sind z.B. die damals gegebenen Maße des Kopfes falsch. Da außerdem jetzt auch das ♀ vorliegt, möge die Art hier noch einmal beschrieben werden.

Hell rötlich graugelb. Die für die Gattung charakteristischen kleinen Flecke der Oberseite sind blaß und wenig deutlich. Von den größeren Flecken ist nur einer am Hinterrande des Corium vorhanden. Oberseite mit feinen, gelblichen, fast anliegenden Haaren bedeckt.

Kopf (Abb. 2, c + d) viel breiter als hoch, stark geneigt, $0,6 \times$ so breit wie das Pronotum. Scheitel beim ♂ $1,65 \times$, beim ♀ $2,55 \times$ so breit wie das Auge. Von vorn gesehen (Abb. 2, c + d) steht der Kopf unter den Augen nur wenig und stumpfwinklig vor und ist beim ♂ $1,4—1,5 \times$, beim ♀ $1,30—1,35 \times$ so breit wie hoch. Stirn mit schwach erkennbaren Querlinien, die in der Mitte unterbrochen sind. Fühlerwurzel etwas über der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Abb. 2, e + f) schlank, einfarbig hell, nur das 1. Glied innen vor der Spitze mit dunklem Punkt, etwas dicker als die übrigen Glieder; 2. Glied stabförmig, $1,17—1,20 \times$ so lang, wie der Kopf breit ist und viel kürzer, als das Pronotum breit ist; 3. Glied schlanker, $0,67 \times$ so lang wie das 2. und $1,5 \times$ so lang wie das Endglied.

Pronotum (Abb. 2b) kurz und breit, die Flecken undeutlich. Über Pronotum und Scutellum zieht sich eine schwach erkennbare, helle Mittellinie. Halbedecken (Abb. 2a) mit nur schwach erkennbaren kleinen Flecken. Ein kräftiger, fast schwarzer Fleck findet sich in der Mitte des Coriumhinterrandes und greift ein wenig auf den Innenwinkel des Cuneus über. Im Mesocorium ein weißlicher